

<b>Thema / Anlass</b>	Fünfzehnte Sitzung des Klimabeirates der Stadt Dortmund
<b>Datum, Ort / Raum</b>	18.11.2025, Dorstfelder Bürgerhaus Pulsschlag, <i>Saal</i> , Vogelpothsweg 15, 44149 Dortmund
<b>Protokollführer*in</b>	Christopher Sadlowski, Sandra Rogowski
<b>Nächster Termin / Ort</b>	26.02.2026, Dortmund
<b>Teilnehmende Mitglieder des Klimabeirates</b>	Dr. Thomas Bach, Annette Budde, Philipp Hoicke, Daniel Kleineicken, Hartmut Koch, Sebastian Kreimer, Dr. Henning Moldenhauer, Marcus Patrias, Malik Pätzold, Marlon Philipp, Kerstin Ramsauer, Detlef Raphael, Prof. Dr. Christian Rehtanz, Arnela Sacic, Stefan Schlepütz, Peter Silberg, Prof. Dr. Franz Vogler, Michaela Voß
<b>Teilnehmende Mitglieder der Stadtverwaltung</b>	Dirk von Bracht, Dr. Theresa Eckermann, Marion Röcke, Sandra Rogowski, Christopher Sadlowski, Viola Schulze Dieckhoff, Janna Smidt-Kennerknecht
<b>Anwesende Gäste</b>	Boris Deuter (gws Wohnen), Helmut Pruß (Fraktion Die Linke/Tierschutzpartei), Angelika Remiszewski (Fraktion Die Linke/Tierschutzpartei), Ralf Stoltze (MdL, Vorsitzender des Dortmunder Bürgerhauses Pulsschlag)
<b>Tagesordnungspunkte</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1) Begrüßung und Aktuelles</li><li>2) Projektvorstellung – Grundanalyse zu sozial gerechten Klimaschutz in Dortmund (GRUND:KLIMA) BE: Sebastian Kreimer</li><li>3) Ergebnisse der aktuellen Energie- und THG-Bilanz für die Jahre 2021 und 2022 BE: Viola Schulze Dieckhoff</li><li>4) Umwandlung des Energienutzungsplans (ENP) zur Kommunalen Wärmeplanung (KWP) &amp; Kommunikationskonzept BE: Dirk von Bracht &amp; Janna Smidt-Kennerknecht</li></ol>

- 5) Sachstand Klimastadtvertrag (EU-Mission „100 klimaneutrale und intelligente Städte“)  
BE: Marion Röcke
- 6) Sachstand Fernwärme Phoenix-West  
BE: Philipp Hoicke
- 7) Projekt mit EDG (Innowa): Errichtung einer PV-Freiflächen-Anlage in Grevel + Errichtung eines Ladeparks an der A2  
BE: Philipp Hoicke
- 8) Anfragen an die Verwaltung
- 9) Verschiedenes

**Anlagen**

Anlage\_zu\_TOP\_2\_bis\_5\_Präsentationsfolien

---

Top Art Inhalt / Ergebnis

---

01 | Begrüßung und Aktuelles

Herr Ralf Stoltze, MdL (Vorsitzender des Aufsichtsrates des Bürgerhauses) begrüßt die Anwesenden und berichtet über die Geschichte des [Dorstfelder Bürgerhauses Pulsschlag](#), welches die Waschkaue der ehemaligen Zeche Dorstfeld 2/3 an der Oberbank in Dorstfeld war.

Herr Detlef Raphael (Vorsitzender des [Klimabeirates](#), Vertreter Bürgerschaft) begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Klimabeirates, eingeladenen Gäste und Bürger\*innen herzlich und bedankt sich für das Erscheinen.

Er begrüßt insbesondere Boris Deuter (Vorstandsvorsitzender der [gws Wohnen](#) und Vorsitzender der AG Dortmunder Wohnungsunternehmen), der in Vertretung für Herrn Statz (AG Dortmunder Wohnungsunternehmen) als Gast anwesend ist. Herr Statz ist aufgrund einer internen Neuorganisation der AG Dortmunder Wohnungsunternehmen nicht mehr Teil des Klimabeirates. Da Herr Statz nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen kann, richtet Herr Raphael beste Grüße von ihm aus. Karsten Statz bietet an, die ehemalige Abendrealschule im Unionviertel zu besichtigen, die vom [Spar- und Bauverein eG Dortmund](#) zu einem Wohnhaus umgebaut wurde.

Zudem begrüßt Herr Raphael die Gäste des Umweltamtes und die Vortragenden, Dr. Theresa Eckermann (Amtsleitung Umweltamt) sowie Viola Schulze Dieckhoff (Bereichsleitung Klima, Luft und Lärm im Umweltamt), Janna Smidt-Kennerknecht, Dirk von Bracht und Marion Röcke (alle Stadt Dortmund). Zudem bedankt er sich im Voraus für die Inputs der Mitglieder des Klimabeirates, Sebastian Kreimer ([FH Dortmund](#)) und Philipp Hoicke ([DEW21](#)).

Herr Raphael verabschiedet Dr. Monika Hirsch, die als Teamleitung der Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimafolgenanpassung Ende dieses Jahr in den wohlverdienten Ruhestand eintritt. Insbesondere bedankt er sich für ihr Engagement bei der Einsetzung und Konstituierung des Klimabeirates und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Zudem informiert Herr Raphael den Klimabeirat darüber, dass einige Klimabeiratsmitglieder aus den Ratsfraktionen sich entweder nicht für den neu gewählten [Rat der Stadt Dortmund](#) aufstellen ließen oder aber nicht wiedergewählt wurden. Auch diese verabschiedet er mit einem Dank für ihren Einsatz im Klimabeirat und Rat der Stadt Dortmund.

Herr Raphael berichtet, dass der Vorstand des Klimabeirates den Dienstag, den 26.02.2026, als Termin für die erste Klimabeiratssitzung im neuen Jahr ins Auge gefasst hat. Er verbindet dies mit der Hoffnung, dass der Rat der Stadt Dortmund bis dahin die Entscheidungen zur Fortsetzung des Klimabeirates getroffen hat.

---

**Top Art Inhalt / Ergebnis**

---

Außerdem weist Herr Raphael auf die kommende [Fachmesse HEATEXPO](#) zur Wärmeversorgung hin, die im Zeitraum 25.-27.11.2025 stattfindet. Dort wird auch die Stadt Dortmund mit einigen Veranstaltungen vertreten sein, weshalb er den Besuch der Messe empfiehlt. Über ein kostenfreies Ticket hatte die Geschäftsführung des Klimabeirats bereits informiert.

Herr Raphael gibt bekannt, dass aufgrund eines Anschlusstermins von Herr Kreimer der ursprüngliche TOP 7 „Projektvorstellung – Grundanalyse zu sozial gerechten Klimaschutz in Dortmund (GRUND:KLIMA)“ als TOP 2 vorgezogen werden soll. Es gibt zu diesem Vorschlag keine Gegenstimmen.

---

**02 I Projektvorstellung – Grundanalyse zu sozial gerechten Klimaschutz in Dortmund (GRUND:KLIMA)**

Herr Sebastian Kreimer stellt das Projekt vor und berichtet, dass die Daten aus dem schon bestehenden Projekt [INCLU:DE](#) genutzt werden, welches sich mit der Konzeption und Umsetzung sozialgerechter Förderanträge zum Klimaschutz befasst. Die Idee zu der Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt. Mit der Auftragsforschung [GRUND:KLIMA](#) sollen speziell für Dortmund Handlungsempfehlungen für Verwaltung und Politik erarbeitet werden. Auf Nachfrage berichtet Herr Kreimer, dass ab März 2026 mit dem Abschlussbericht zu rechnen sei.

---

**03 I Ergebnisse der aktuellen Energie- und THG-Bilanz für die Jahre 2021 und 2022**

Frau Schulze Dieckhoff stellt die Ergebnisse der aktuellen Energie- und THG-Bilanz für die Jahre 2021 und 2022 ([DS-Nr. 38601-25](#)) vor. Sie erklärt, wie es zu den Zahlen der THG-Bilanz kommt und berichtet von einer Reduzierung der THG-Emissionen um 20 % sowie der Reduzierung der Endenergie um 13 % im Vergleich zur vorherigen Energie- und THG-Bilanz für die Jahre 2019 – 2020 sowie einem leichten Anstieg im Jahr 2022. Der Endenergieverbrauch ist vergleichbar mit dem Endenergieverbrauch der vorangegangenen Jahre, in der Wirtschaft hat es allerdings eine Reduzierung im Endenergieverbrauch gegeben.

Es folgen Wortbeiträge u. a. von Herrn Dr. Thomas Bach ([Haus und Grund](#)), Herrn Hartmut Koch ([Klimabündnis](#)), Herrn Malik Pätzold ([Fridays for Future](#)), Herrn Schlepütz (Klimabündnis) und Herrn Peter Silberg (Klimabündnis).

Nach dem Vortrag wird von einigen Diskussionsteilnehmern angemerkt, dass sich seit der Verabschiedung des [Handlungsprogramms Klima-Luft 2030](#) wenig getan habe. Die höchsten Einsparungen habe es in der Wirtschaft gegeben und lasse die Frage

---

**Top Art Inhalt / Ergebnis**

---

aufkommen, ob dies auf einen niedrigeren Verbrauch der Betriebe zurückzuführen sei oder darauf, dass die Anzahl der Betriebe abgenommen habe.

Zur THG-Bilanz wird darauf verwiesen, dass es für größere Erfolge auch auf den Rahmen ankomme. So habe die Stadt Münster für sich herausarbeiten lassen, dass wenn Münster hochambitioniert vorgehen würde, um das Ziel der THG-Neutralität 2030 zu erreichen, 50 % des Erfolges vom Handeln der Stadt abhängen würden, die weiteren 50 % jedoch von den Rahmenbedingungen der EU, des Bundes und des Landes abhängen. Ähnliches ist auch für die Stadt Dortmund zu erwarten. Somit sollten die ambitionierten Ziele für 2035 nicht infrage gestellt werden, auch wenn vielleicht nur 50 % der Ziele durch eigene Kraftanstrengungen erreicht würden.

Zudem wird vom [Tag des offenen Heizungskellers](#) vom 15.11.2025 berichtet, wo Wärmepumpen beworben wurden. Hierzu wurde die Meinung geäußert, dass sich für die Förderung von Wärmepumpen Nachbarn zu Fördergemeinschaften zusammenschließen müssten, um effizientere Lösungen zu finden. Hierzu wird nach den Möglichkeiten der Stadt gefragt, Einfluss auf die Gestaltung von Wärmepumpen-Förderungen zu nehmen.

Auf den Vorschlag zur nachbarschaftlichen Förderung von Wärmepumpen wird erwidert, dass dieser Vorschlag aufgrund von möglichen Nachbarschaftsstreitigkeiten ein Risiko berge, da das Haftungsrisiko bei dem Haushalt läge, auf dessen Grundstück die Anlage stünde.

Weiter wurde geäußert, dass bei Bauanträgen der Klimaschutz mehr berücksichtigt werden müsste, damit sie klimaneutral betrieben werden könnten.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Masterplan Mobilität zukünftig nur noch ein Drittel der Strecken mit PKW zurückgelegt werden sollten. Doch aktuelle Daten belegen, dass es nicht vorangehe, weshalb dies durch den Klimabeirat noch einmal verdeutlicht werden sollte.

Es wird zudem angemerkt, dass die Berechnung der Zahlen aus dem Verkehrssektor genauer geprüft werden müsste. Seitens der Verwaltung wird die unbefriedigende Datenbasis kurz erläutert und betont, dass die Verwaltung um bessere Daten bemüht ist.

Es wird eine zeitnahe THG-Prognose für die Jahre nach 2022 gewünscht und auf die derzeitige Lücke in der Bilanz von fast drei Jahren verwiesen. Zudem sei die Pressemitteilung der Stadt zur THG-Bilanz zu optimistisch formuliert gewesen.

Die Verwaltung gibt bekannt, dass eine jährliche Bilanz trotz schlechterer Datengrundlage geplant ist. Damit könnte ab nächstem Jahr die erbetene Entwicklung

---

---

Top Art Inhalt / Ergebnis

---

der letzten Jahre gezeigt werden, wenn auch in einfacherer Form als die im Beitrag dargelegte THG-Bilanz.

---

04 I **Umwandlung des Energienutzungsplans (ENP) zur Kommunalen Wärmeplanung (KWP) & Kommunikationskonzept**

Herr Dirk von Bracht berichtet über den aktuellen Stand zur [Kommunalen Wärmeplanung](#) (KWP). In der KWP werden die Schritte des Wärmeplans und vorläufige Ergebnisse der Bestandsanalyse erläutert, wie z. B. der ermittelte Wärmebedarf nach Sektor, die Verteilung der Energieeffizienzklassen der Gebäude in Dortmund oder auch das Alter der Heizungsanlagen. Weiterhin werden die bisherigen Ergebnisse der Potenzialanalyse sowie das entwickelte Zielszenario aufgezeigt. Anschließend berichtet Janna Smidt-Kennerknecht über das von [Moduldrei](#) und [Sapera Studios](#) erarbeitete Kommunikationskonzept zur Kommunalen Wärmeplanung. Sie stellt die Dortmunder Ausgangslage sowie grundsätzliche Herausforderungen in der Kommunikation der Wärmewende vor und berichtet dann über die ausgewählten Hauptadressaten, die Ziele der Kommunikation und die benötigten Kommunikationsmaßnahmen.

Es folgen Wortbeiträge u. a. von Herrn Philipp Hoicke (DEW21), Herrn Daniel Kleineicken ([Handwerkskammer Dortmund](#)), Herrn Koch und Herrn Silberg.

Es wird kritisiert, dass die Präsentation zur Wärmeplanung eine Grafik mit Legende enthalte, welche in der Bürgerschaft falsche Erwartungen wecken würde. Diese Erwartungen könnten nicht eingehalten werden, da es sich bei der Fernwärme um ein zusammenhängendes Netz handele statt einzelner Punkte, wie es die Karte vermuten lasse. Es wird erläutert, dass bei der Fernwärme das Potenzial erhoben worden sei und die Karte so wie in der Präsentation nicht veröffentlicht werde.

Zum Kommunikationskonzept wird rückgemeldet, dass einige Maßnahmen, wie die vorgeschlagenen Stadtteilkonferenzen, nur diejenigen ansprechen würden, welche bereits für das Thema Wärmewende motiviert seien. Zudem seien die Ausgangssituationen der jeweiligen Menschen sehr unterschiedlich. Um die Wärmewende erfolgreich umzusetzen, brauche es funktionierende Beispiele für die Kommunikation. Hierfür müsse die Ausgangslage der Zielgruppen ermittelt werden, um die jeweilige Zielgruppe dann passgenau ansprechen zu können, z. B. über jeweils auf sie abgestimmte Maßnahmen. Weiter wird empfohlen, alle lokalen und regionalen Medien zu einem Workshop zum Thema Wärmewende einzuladen, um diese über den komplexen Vorgang zu einer KWP und dessen Umsetzung zu informieren.

---

Top Art Inhalt / Ergebnis

---

Auf die Nachfrage, ob der ENP bereits als Dokument vorliege, wird geantwortet, dass der ENP-Bericht sich im Abschluss befinde und in Kürze vorliegen würde. Jedoch sei jede Weiterentwicklung anders und der Fokus sollte auf der KWP statt dem ENP liegen.

Es wird angemerkt, dass es in Deutschland keine zertifizierte Energieberatung gibt, die zudem auch Finanzierungsfragen beinhaltet. Das sei deshalb bedenklich, weil viele Gebäude in den hohen Baualtersklassen Mehrfamilienhäuser mit geringer Energieeffizienz aus Gründen der Altersvorsorge gekauft wurden und für deren Vollsanierung den Eigentümer\*innen häufig die Finanzierung nicht zur Verfügung stünde. Daher sollte in der Energie- und Sanierungsberatung zwingend die Finanzierungsfrage berücksichtigt werden. Auch sollte darauf abgestellt werden, mit möglichst geringem Finanzierungsaufwand eine größtmögliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung zu erreichen.

Zum Ende der Diskussion wird betont, dass es zwei Sollbruchstellen für den Erfolg gäbe: Finanzierung und Fachkräfte. Um die beschriebenen Zielpfade der Wärmewende einzuhalten, müssten mehr junge Menschen für den Berufseinstieg ins Handwerk motiviert werden. Die Handwerkskammer sei hierbei bereit, mit der Stadt eine gemeinsame Kampagne anzustoßen und mit dem Slogan „Dortmund kann das“ zu verbinden.

---

05 I Sachstand Klimastadtvertrag (EU-Mission „100 klimaneutrale und intelligente Städte“)

Marion Röcke (Stadt Dortmund) berichtet über die [EU-Mission „100 klimaneutrale und intelligente Städte“](#), an der die Stadt Dortmund teilnimmt. Ziel ist es, bis 2030 THG-neutral zu sein. Hierbei ist es Pflicht, eine Reduktion der THG um 80 % im Vergleich zum Basisjahr 2019 zu erreichen. Sie stellt vor, was bisher geschehen ist und gibt eine Übersicht über die nächsten sechs Monate.

Es folgen Wortbeiträge u. a. von Herrn Prof. Dr. Christian Rehtanz ([TU Dortmund](#)), Herrn Schlepütz und Frau Voß.

Bei der anvisierten Klimaneutralität sind alle Einwohnenden und Betriebe Dortmunds gemeint. Auf die Frage, ob im Klimastadtvertrag nachgewiesen werden musste, wie man mit den enthaltenen Maßnahmen eine Reduktion von 80 % erreichen möchte, wird erklärt, dass pro Sektor eine Berechnung zugrunde liegt, eine Berechnung für jede einzelne Maßnahme jedoch nicht möglich ist. Für die Zukunft werde jedoch für die Iterationen eine genauere Berechnung angestrebt, auch wenn sich eine maßnahmengenaue Berechnung nicht für alle Sektoren umsetzen lasse.

---

Top Art Inhalt / Ergebnis

---

Die Verpflichtung der eingebundenen Betriebe zur Erreichung des angestrebten Ziels aus dem Klimastadtvertrag variiert und es sind nicht immer alle Ziele erreichbar; so habe die Stadt z. B. noch das Klimaneutralitätsziel 2035.

Der Maßnahmenplan wird noch veröffentlicht. Hierzu wird der Wunsch an die Geschäftsführung des Klimabeirates geäußert, dass der Maßnahmenplan den Mitgliedern des Klimabeirates als Link zur Verfügung gestellt wird.

---

06 | Sachstand Fernwärme Phoenix-West

Philipp Hoicke (DEW21) berichtet über das [Projekt Fernwärme Phoenix-West](#).

Es folgen Wortbeiträge von Herrn Dr. Bach und Herrn Hoicke.

Es wird berichtet, dass die Genehmigungen für das Projekt bereits vorliegen. Weiter wird erklärt, dass manche Betriebe in Phoenix-West so gebaut wurden, dass ein späterer Anschluss an Fernwärme möglich sei. Das Projekt selbst sei wirtschaftlich. Zudem seien die Betriebe Abnehmer der Fernwärme, keine Erzeuger.

---

07 | Projekt mit EDG (Innowa): Errichtung einer PV-Freiflächen-Anlage in Grevel + Errichtung eines Ladeparks an der A2

Philipp Hoicke (DEW21) berichtet über das Projekt Errichtung einer [PV-Freiflächen-Anlage](#) sowie eines Ladeparks. Es gibt keine Nachfragen.

---

08 |/K Anfragen an Politik und Verwaltung

Die vorab eingesandten Anfragen beantwortet Frau Viola Schulze Dieckhoff (Bereichsleitung Klima, Luft und Lärm im Umweltamt der Stadt Dortmund) wie folgt:

*1. Individueller Sanierungsfahrplan für kommunale Gebäude sowie Gesamtumsetzungsplan*

**Antwort:** Es gibt noch keinen individuellen Sanierungsfahrplan für alle Gebäude. Derzeit wird ein Sanierungsfahrplan konzipiert. Aus den Portfolien Schule, Kindertageseinrichtungen, Büro und Feuerwehr wurde jeweils ein Gebäude mit den höchsten Energieverbräuchen identifiziert. Mit einem Beratungsbüro wurde ein gebäudespezifischer Sanierungsfahrplan für diese Gebäude entwickelt. Der Plan befindet sich derzeit in der Finalisierung und aus den Ergebnissen soll dann ein stadtweites Konzept abgeleitet werden.

---

Top Art Inhalt / Ergebnis

---

*2. Förderprogramm „Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung sowie Entsiegelung“*

**Antwort:**

- Größe der Fläche, die bis dato begrünt wurde
  - o 1.Dachbegrünung:
    - Summe beantragt 9.253,93 m<sup>2</sup>
    - Summe positiv bescheidet 7.380,90 m<sup>2</sup>
    - Summe aktualisiert 6.216,03 m<sup>2</sup>
  - o 2. Fassadenbegrünung:
    - Summe beantragt 543,28 m<sup>2</sup>
    - Summe positiv bescheidet 543,28 m<sup>2</sup>
    - Summe aktualisiert 0,00 m<sup>2</sup>
- Größe der Fläche, die bis dato entsiegelt wurde
  - o 3. Entsiegelung:
    - Summe beantragt 173,73 m<sup>2</sup>
    - Summe positiv bescheidet 112,48 m<sup>2</sup>
    - Summe aktualisiert 112,48 m<sup>2</sup>
- Folgende Definition sind dabei zu berücksichtigen:
  - o (1) Summe beantragt = Alle Anträge
  - o (2) Summe positiv bescheidet = (1) abzgl. abgelehnte Fälle und abzgl. Fälle, bei denen niemals die nötigen Antragsformulare eingereicht wurden
  - o (3) Summe aktualisiert = (2) abzgl. Aufhebungen und abzgl. Fälle, deren Bescheide aufgrund von Fristüberschreitung automatisch unwirksam wurden. Ergänzende Info: In (3) befinden sich u.a. noch Anträge, die aktuell in Bearbeitung sind und aus denen sich theoretisch noch weitere Ablehnungen oder Aufhebungen entwickeln können. Ähnliches gilt in Bezug auf Aufhebungen bei Fällen, die positiv beschieden, aber noch nicht abgeschlossen sind.

*3. Sparkasse Dortmund: Photovoltaik-Anlagen durch Crowdfunding ermöglichen*

**Antwort:** Die Frage, wann eine derartige Beteiligung der Bürgerschaft voraussichtlich möglich sein wird, kann von der Stadt Dortmund nicht beantwortet werden. Die Anfrage ist vom Anfragenden an die [Sparkasse Dortmund](#) zu richten.

Die noch offenen Fragen werden durch die Geschäftsführung beantwortet.

---

09 | **Verschiedenes**

Herr Raphael weist nochmal auf den 26. Februar 2026 als möglichen nächsten Termin für eine Klimabeiratssitzung hin und äußert die Hoffnung, dass durch den Rat bald entschieden wird, ob und wie der Klimabeirat weiterarbeiten kann.

---

**Top Art Inhalt / Ergebnis**

---

Mit Blick auf die Tagesordnung der nächsten Klimabeiratssitzung verweist er auf viele Anregungen aus dem Klimabeirat und schlägt folgende Themen vor: Praktische Erfahrungen mit dem Klimafaktor bei der Vergabe, Klimaschutz in Sozial- bzw. Pflegeeinrichtungen, Flächennutzung, Finanzierung der Energie- und Wärmewende sowie die Rolle von Friedhöfen als Erholungs- und Naturschutzflächen mit Bestattungsoption.

Herr Raphael dankt den Mitgliedern des Klimabeirates für ihre Mitarbeit, wünscht allen Anwesenden eine schöne Adventszeit und bittet darum, sich bei Themenwünschen an die Geschäftsführung zu wenden.

Es folgen Wortbeiträge u. a. von Herrn Dr. Bach, Herrn Koch, Marlon Philipp (Fridays for Future), Frau Arnela Sacic ([DSW21](#)) und Herrn Schlepütz.

Ein Mitglied des Klimabeirates regt an, die Zahl der Inputs zu reduzieren und die Möglichkeiten zum Austausch zu erweitern. Zudem sollte der Dialog im Klimabeirat für einen Wissenstransfer und mit den Ratsvertreter\*innen verstärkt werden.

Es wird von mehreren Mitgliedern entgegnet, dass es sich bei den Vorträgen um Impulsvorträge handelt, auch von Mitgliedern des Klimabeirates, zu denen Fragen gestellt und diskutiert werden könnten. Eine allgemeine Debatte wurde als nicht zielführend bewertet. Zudem bietet die Arbeit in den Projektgruppen bereits viel Raum für Diskussionen, deren Struktur bei Bedarf jedoch angepasst werden könnte.

Es wird mehrheitlich gewünscht, weiterhin zu ausgesuchten Themen Vorträge von Fachleuten zu hören, zu denen im Anschluss diskutiert werden könne.

Es wird darüber hinaus der Wunsch geäußert, nach der Neukonstituierung eine Sitzung mit externer Moderation abzuhalten, um den Umgang mit dem Ansehen und der Arbeit des Klimabeirates zu besprechen. Hierbei sollten auch Kooperationsmöglichkeiten untereinander erörtert werden. Zudem sollte besprochen werden, ob und wie Empfehlungen des Klimabeirats mehr bewirken könnten als bisher. Des Weiteren wird angeregt, die Öffentlichkeitsarbeit des Klimabeirats deutlich auszuweiten, z. B. über Social Media. Hierzu wird eingewendet, dass die professionelle Öffentlichkeitsarbeit die Kapazitäten von Verwaltung als auch Ehrenamtlichen übersteige und es in diesem Umfang einer zusätzlichen Stelle bedürfe. Jedoch setzt sich der Klimabeirat aus verschiedenen Institutionen zusammen, welche selbst über Social-Media-Kanäle verfügen. Über diese Kanäle könnten die jeweiligen Institutionen selbst Öffentlichkeitsarbeit über die Arbeit des Klimabeirates leisten. Somit könnten die Institutionen selbst zu Multiplikator\*innen werden.

---

Top Art Inhalt / Ergebnis

---

Abschließend bedankt sich Dr. Thomas Bach für das Engagement des Vorstands und der Geschäftsführung für den Klimabeirat im Namen aller Mitglieder des Klimabeirats.

---